

Erster NABU-Arbeitseinsatz des Jahres gilt der Pflege der Weiden am Herrendamm

Frisch Geköpfte leben länger

Insel Usedom (AK/B.S./olm). Der Herrendamm zwischen Pudagla und Stagnieß war jüngst das Ziel von sieben Mitgliedern der Usedomer Regionalgruppe des Naturschutzbundes Deutschland (NABU). Diesmal waren sie allerdings nicht mit Fernglas, sondern mit der Motorsäge unterwegs. Denn bereits vor Jahrzehnten hatten die aktiven Mitglieder der Gruppe, Karl-Heinz Loist und vor allem Klaus Behn, entlang des Dammes immer wieder Weiden gepflanzt. Diese sind inzwischen zu stattlichen Bäumen herangewachsen, bedürfen aber ständiger Pflege und waren deshalb Gegenstand des ersten großen Arbeitseinsatzes 2014. Weiden sind sehr schnellwüchsig und bilden lange, schlanke Äste, die schnell ein hohes Gewicht erreichen. Durch den so entstehenden Druck kann die Krone der Bäume auseinanderbrechen, was oft den Tod der Weiden zur Folge hat. Deshalb müssen die Bäume regelmäßig geköpft, das heißt, die langen

Äste müssen entfernt werden. Im Frühjahr schlagen die Bäume schnell wieder aus und bilden eine dichte Krone. Das ließ sich vor Ort sehr schön an den im vorigen Jahr gepflegten Weiden sehen. Durch den regelmäßigen Schnitt bleiben die Stämme relativ kurz und bilden am oberen Ende einen verdickten Kopf, aus dem die neuen Äste wachsen. Kopfweiden sind alte Elemente der bäuerlichen Kulturlandschaft. Früher wurde das Weidenholz der verschiedenen Arten mannigfaltig genutzt, etwa für Zäune, zum Flechten und als Brennholz. Und auch zum Ende des jetzigen Arbeitseinsatzes fanden sich dankbare Abnehmer. Harald Jürgens suchte sich besonders gerade gewachsene Äste aus, um sie als Stecklinge auf sein Grundstück zu pflanzen, damit sie später einen lebenden grünen Zaun bilden. Leben zieht mit zunehmendem Alter auch in die Kopfweiden ein. Oft entstehen Höhlen, die vor allem von Singvögeln zur



Bei ihrem ersten Arbeitseinsatz dieses Jahres am Herrenweg nahmen sich die NABU-Mitglieder die Weiden vor, die dringend geköpft werden mussten. Foto: M. Kasten

Brut genutzt werden. Zwischen den Bäumen hat sich im Laufe der Jahre zudem eine dichte Strauch- und Krautschicht aus den verschiedensten Arten herausgebildet. „Ein erfreulicher Anblick in unserer oft ausgeräumten Landschaft,

bietet die dichte Vegetation doch vielen Tierarten Wohnung, Nahrung, Deckung und Schutz. Dazu gehören Kleinsäuger, aber auch viele Singvögel wie Amsel, Neuntöter, Sumpfrohrsänger, Dorn- und Sperbergrasmücke“, schildert

Bernd Schirmeister. Nachdem die Motorsägen verstummt waren, schichteten die Naturschützer übrig gebliebenes Astwerk zu kleinen Benjeshecken auf, die später ebenfalls gern von Kleintieren aufgesucht werden.

Stück zu Martin Luther King

Musical in Inselkirchen

Insel Usedom (AK/dp). In den Winterferien studierten rund 30 Kinder von der Insel Usedom in Sellin auf Rügen das Kindersingspiel „Martin Luther King“ ein. Nun ist es so weit: Das religiöse Musical ist auf Usedom zu sehen und zu hören. Insgesamt drei Auftritte wird es geben. Zunächst sind die jungen Akteure am Freitag um 11 Uhr in der Regionalschule Ückeritz zu Gast. Am Sonnabend findet die nächste Aufführung um 18 Uhr in der katholischen Kirche Stella Maris Heringsdorf statt und am Sonntag, 23. Februar, um 16 Uhr schließlich in der Usedomer Kirche. Das Musical handelt von Gerechtigkeit und Gewaltfreiheit, für die der schwarze Baptisten-Pastor Martin Luther King zum Synonym wurde. Vor 50 Jahren hielt der Bürgerrechtler seine berühmte Rede „I have a dream“. Ebenfalls 1964 erhielt King den Friedensnobelpreis für sein gewaltfreies Engagement zur Überwindung der Rassentrennung in den USA.

Flohmarkt in Kölpinsee

Kölpinsee (AK/bm). Das Team des Autohauses Stüben in Kölpinsee lädt am Sonnabend, 22. Februar, zum Kinderflohmarkt ein. Der findet ab 9 Uhr genau dort statt, wo sonst die Neuwagen stehen. „Wir räumen extra unseren Schauraum“, lädt Geschäftsführerin Birgit Stüben ein. Es wird alles Platz finden, was zu

Hause auf dem Abstellgleis gelandet ist, hofft Birgit Stüben. Sie schafft mit einem passenden Rahmenprogramm echte Flohmarktatmosphäre. Besonders würde sie sich freuen, wenn viele Besucher kommen und auch die kleinen Markthändler beachten. Nähere Informationen gibt es unter 038375 20815.

11. Koserower Winterbaden am Sonnabend

Finale für die mutigen Wasserratten

Koserow (AK). Noch ist der Winter zwar nicht vorbei, doch die Saison der Eisbader auf Usedom neigt sich so langsam dem Ende zu. Am Sonnabend steht mit dem 11. Koserower Winterbaden an der Seebrücke einer der letzten Höhepunkte dieses feucht-fröhlichen Treibens auf dem Programm. Beginn der Veranstaltung ist um 13 Uhr. Gegen 14 Uhr geht es für alle Teilnehmer ins kühle Nass. Die Zuschauer erwartet zudem ein buntes Programm mit Musik und Unterhaltung. Mutige Eisbader werden noch

gesucht. Wer Lust hat mitzumachen, kann sich in der Kurverwaltung Koserow anmelden per E-Mail: kv-koserow@t-online.de oder telefonisch unter der Nummer 038375 20415. Alternativ können sich Kurzentschlossene bis spätestens 13.30 Uhr am Veranstaltungstag an der Seebrücke einfinden. Die Teilnehmer erhalten eine „Tapferkeitsurkunde“ und können anschließend im Hotel Nautic die Sauna kostenlos besuchen. Ein beheizter Umkleideraum steht allen „Mutigen“ ebenfalls zur Verfügung.

Theater-Premiere widmet sich brisantem Thema

Ist Krieg für uns nur noch ein Videospiegel?

Zinnowitz (AK). „Shoot / Get Treasure / Repeat“ lautet der Titel der nächsten Premiere in der Zinnowitzer „Blechbüchse“. Jedes Videospiegel lässt sich auf diese einfache Formel reduzieren: shoot, get treasure, repeat. Von den Sofas der westlich, demokratischen Wohnzimmer beobachten wir Europäer die Kriege des Nahen Ostens. Durch Fernsehen und Computer gefiltert und in der Wahrnehmung gewandelt, gleichen die hochtechnisierten „Kriege gegen den Terror“ immer mehr den fiktiven Simulationen von Computerspielen und Filmen. Die Situation im Nahen Osten

ist der Ausgangspunkt von Mark Ravenhills Stück „Shoot / Get Treasure / Repeat“. In seinen Kurzdramen untersucht er die persönlichen und politischen Auswirkungen des Krieges auf das moderne Leben. Mark Ravenhill studierte am Drama Department der Universität Bristol, war freier Regisseur und einige Jahre Chef dramaturg der Londoner Paines Plough Theatre Company. Regie für die Inszenierung der Vorpommerschen Landesbühne führte Herbert Olschok. Die Premiere beginnt am Sonnabend um 19.30 Uhr in der „Blechbüchse“. Karten gibt es unter 03971 208925.



Hochzeits- & Festmesse

02. März 2014

11.00 - 18.00 Uhr, Stadthalle Neubrandenburg

mehr Infos unter: www.mcs-nord.com

Nordkurier
Flagge zeigen
Uckermark Kurier Usedom Kurier